



Pressemitteilung zur geplanten Kreißaalschließung des St.-Marien-Hospitals Friesoythe

Der Hebammenverband Niedersachsen e.V. bedauert die Schließung der Geburtshilfe im St. Marienstift außerordentlich. Wieder wird den Schwangeren im Nord-Westen Niedersachsens eine Geburtsmöglichkeit genommen, ohne Ersatz zu schaffen.

Alle Kliniken im Umfeld sind bereits durch vorangegangene Schließungen und deutlich höheren Geburtenzahlen als vorhergesagt an ihren absoluten Kapazitätsgrenzen. Die Schwangeren und Gebärenden haben das Nachsehen und müssen lange Autofahrten und ggf. Abweisungen auf sich nehmen.

Die Geschäftsführung des Marienstifts informiert die Öffentlichkeit und auch die Mitarbeiter:innen sechs Wochen vor dem gewählten Schließungstermin und begründet die Schließung mit Personalschwierigkeiten. Im nationalen Vergleich wird sich auf die schwierige Personalgewinnung von Hebammen bezogen. „Die Beleghebammen des Marienstifts haben die 24-Stunden-Bereitschaft stets gewährleistet und den Kreißaal besetzt gehalten. Den Eindruck zu erwecken, die mangelhafte Versorgung mit Hebammen wäre das Problem, ist unlauter. Es gibt geworbene Kolleginnen, die extra in die Nähe gezogen sind.“ sagt Veronika Bujny, Vorsitzende des Hebammenverbandes Niedersachsen.

Es scheint eher die teure Anwesenheitsbereitschaft insbesondere der Anästhesie zu sein, die nun die ganze Abteilung zur Schließung bringt. Eine 24-Stunden-Anwesenheitsbereitschaft ist kostenintensiv und unbeliebt. Trotzdem muss es möglich sein, eine flächendeckende Geburtshilfe zu ermöglichen.

Die Geburtshilfe muss in Zukunft in Deutschland zur Regelversorgung gehören. Frauen und Familien müssen die Geburt wohnortnah und gesichert erleben können. „Eine entsprechende Krankenhausplanung der Landesregierung und die Verpflichtung der Krankenhäuser eine Geburtshilfe vorzuhalten, wie sie auch Chirurgie und Innere Abteilungen bereithalten müssen, ist zwingend erforderlich“, so Veronika Bujny. „Nur die ausreichende finanzielle Ausstattung der geburtshilflichen Abteilungen kann ermöglichen, dass neben einer Vielzahl von Spezialabteilungen auch die Grundversorgung mit Geburtshilfe weiterhin gewährleistet wird.“

Hebammenverband Niedersachsen e.V. | Veronika Bujny, 1.Vorsitzende | Telefon: 0174/9406741

www.hebammen-niedersachsen.de
info@hebammen-niedersachsen.de
vorsitzende-1@hebammen-niedersachsen.de